

Die Gewinner sind ermittelt

■ Weihnachtsaktion des Detaillistenverein Weggis

Am Montag war es wieder soweit: Die Ziehung der Gewinner der Weihnachtsaktion der Weggiser Detaillisten ging wieder über die Bühne.

Mit Anwesenheit von Portmann Peter, Gemeindeschreiber von Weggis, der das offizielle Protokoll verfasste, konnte die Ziehung um 16 Uhr im Alterszentrum Hofmatt beginnen.

Die Vertreter der Weggiser Geschäfte wurden von Vreni Dahinden und Andreas Tschumi für die Ziehung bestimmt.

Tino Heller durfte mit seinen glücklichen Händen die Bons der Gewinner aus den 59800 Bons ziehen. Die gesamte Preissumme von 9300 Franken wurde von den Geschäften finanziert. Auch in diesem Jahr dürfen wir den Gewinnern die Preise in Gutscheine überreichen. Im 1. Rang ist Rita Arnold aus Weggis. Sie gewinnt 1500 Franken. Im 2. Rang Pia Zimmermann aus Weggis 1000 Franken, und im



Rita Arnold, Gewinnerin 1. Preis (links) mit Virginic Azevedo, Gewinnerin 3. Preis und Andreas Tschumi, Detaillistenvertreter. Pia Zimmermann, 2. Preis, ist abwesend.

3. Rang Virginic Azuedo aus Weggis 500 Franken. Wir gratulieren den Gewinnern.

Im 4. Rang dürfen wir das Goldvreneli, das wir jährlich von Urs Birrer, Luzerner Kantonalbank Weggis erhalten, an Suter-Burch Lis vergeben. Grossen Dank.

Vom 5. bis 25. Rang erhalten die

Gewinner 100 Franken. Vom 26. bis 80. Rang 50.00 Franken und vom 81. bis 140. Rang sind es 25.00 Fr. Alle 140 Gewinner können Sie in dieser Zeitung im Inseratenteil aus der Liste entnehmen. Von der Luzerner Kantonalbank in Weggis werden die Gewinner nun angeschrieben und diese können ab Montag, 22. Januar, ih-

ren Preis am Schalter abholen.

Werte Kunden und Leser, die Weggiser Geschäfte möchten Ihnen allen für die Treue im ganzen Jahr danken, und versprechen auch in Zukunft Tag für Tag nur das Beste zu geben. Gratulieren und danken möchte ich allen die für den reibungslosen Ablauf der Aktion mitgeholfen haben.

Andreas Tschumi

Alt-Weggis: Eine Präzisierung

Auf der Bildseite zur Entwicklung an der Seestrasse von Weggis in der letzten Ausgabe der Wochen-Zeitung gibt es noch eine Präzisierung. Der Aushub war nicht 1961 für das jetzige Haus Metropol, sondern für den Garagen-Bau nach dem Ersten Weltkrieg. Bauherr Xaver Suter selber war auch Sprengmeister auf seiner Baustelle.

Josef Odermatt

Erziehung ist... Freiraum geben

■ Stark durch Erziehung – eine Serie der Schule Weggis zur schweizweiten Kampagne (6)

Freiräume sind wichtig, um selbständig und verantwortungsvoll das Leben zu meistern.

Sollen wir als Eltern loslassen oder behüten? Vor dieser Frage stehen Erziehende immer wieder. Ab etwa einem Jahr gewinnen Kinder immer mehr Freiräume. Sie lernen alleine zu essen, alleine auf die Toilette zu gehen, längere Zeit getrennt von den Eltern zu sein, mit eigenem Geld umzugehen und vieles mehr.

Freiräume austesten Mädchen und Jungen, die in den Familienalltag einbezogen werden, lernen eine Menge für ihr späteres Leben. Wer immer einmal den Eltern über die Schultern schauen durfte, kann bald auch alleine einen Stadtplan lesen oder sein Fahrrad reparieren.

Schrittweise mit Freiheiten umgehen Können Erstklässler besser ein wöchentlich ausbezahltes kleines Taschengeld handhaben, so kommen Jugendliche gut mit dem eigenen Konto zurecht. Kinder lernen, schrittweise mit Freiheiten umzugehen.

Hilfestellungen geben Sicherheit Mit einem Handy oder einer Telefonkarte ausgerüstet «für alle Fälle», ist die erste Fahrt ganz alleine mit dem Bus ins Nachbardorf nicht ganz so bedrohlich für die Elfjährige – und weniger nervenzehrend für die Eltern.

Elterliche Regeln In Geschmacksfragen sind sich die verschiedenen Generationen nicht immer einig. Wenn es um Hobbys, Frisuren oder Freunde geht, sollten Kinder grundsätzlich selber entscheiden dürfen – solange elterliche Regeln nicht überschritten werden. Tole-

ranz hat dann ihre Grenzen, wenn es um das Wohl des Nachwuchses geht: Wenn Heranwachsende mit dem Rauchen anfangen, trägt das sicherlich nicht zu ihrer Entwicklung bei.

Keine Freiheit ohne Grenzen In der Pubertät verlangen Jugendliche plötzlich grosse Freiräume, sogar die bisher Sanftmütigen werden zu Rebellen gegen elterliche Vorgaben. Damit sie nicht den Boden unter den Füßen verlieren, brauchen Mädchen und Jungen in dieser Zeit die Erfahrung, dass es keine Freiheit ohne Grenzen gibt. Andererseits müssen Eltern ihnen dabei helfen, eigene Wege zu gehen und erwachsen zu werden.

Lesen Sie in der nächsten Folge, was die Kampagne «Stark durch Erziehung» sagt zum Thema: «Erziehung ist... Gefühle zeigen».

Quelle: Schweizerischer Bund für Elternbildung

«Stark durch Erziehung»

Die Kampagne will Mut machen, die täglichen Herausforderungen der Erziehung positiv anzugehen.

Am 2. September 2006 lancierte der Schweizerische Bund für Elternbildung SBE die nationale Kampagne «Stark durch Erziehung». Sie zielt darauf ab, Eltern in ihrer Wahrnehmung der Erziehungsverantwortung zu unterstützen. Roter Faden der Kampagne sind acht Grundsätze, die eine starke Erziehung ausmachen: Liebe schenken, streiten dürfen, zuhören können, Grenzen setzen, Freiraum geben, Gefühle zeigen, Zeit haben, Mut machen.

B.W.